



STARKE STADTREGION LUZERN

Adligenswil - Ebikon - Emmen - Kriens - Luzern

Erste Grundlagen liegen vor

Erste Zwischenresultate aus den Fachgruppen im Projekt Starke Stadtregion Luzern liegen vor. Danach weisen beide geprüften Szenarien «verstärkte Kooperation» und «Fusion» Potenzial auf, um die Gemeindeaufgaben kostengünstiger zu erfüllen. Hingegen führen die Angleichungen des Leistungsangebots unter den fünf Gemeinden (und bei der Fusion die Steuerfussreduktion) zu Mehrkosten bzw. Mindereinnahmen.

Die Aufgabe der sieben Fachgruppen war es, die beiden Szenarien verstärkte Kooperation (Modell Mehrzweckgemeindeverband) und die Fusion gleichwertig zu prüfen. Dabei hat sich bestätigt, dass zwischen den Gemeinden Unterschiede beim Leistungsangebot bestehen: Dies insbesondere in den Aufgabengebieten Kind, Jugend, Familie; Raumplanung und Umweltschutz; Tourismus- und Wirtschaftsförderung sowie Kulturförderung. Die Fachgruppen orten in beiden Szenarien Potenzial, um die Gemeindeaufgaben kostengünstiger zu erledigen. Hingegen führt die Angleichung des Leistungsniveaus unter den Gemeinden zu Mehrkosten. Je nachdem, wo das Leistungsniveau angesetzt wird, überwiegt der eine oder der andere Effekt.

Fusion mit Vorteilen

Nach sorgfältiger Abwägung der Vor- und Nachteile räumen die Fachgruppen der Fusion die besseren Chancen ein für das Ziel der Stärkung der Stadtregion. Der Haupteffekt einer

Fusion liegt in der optimierten Organisation und der Verbesserung des Leistungsangebots. Die Organisation aus einer Hand verspricht in vielen Bereichen gute Resultate. Beim Szenario verstärkte Kooperation haben die Fachgruppen eine Vielzahl von Aufgaben vorgeschlagen, die in einem Mehrzweckgemeindeverband gemeinsam erledigt werden könnten. Insgesamt wird dieses Szenario aber als organisatorisch schwerfällig beurteilt. Synergien werden zwar ausgewiesen, durch die komplexe Organisation aber wieder aufgebraucht. Ein zusätzlicher Mangel ist die eingeschränkte demokratische Mitbestimmung der Bevölkerung.

Momentaufnahme

Die Resultate der Fachgruppen sind Momentaufnahmen. Die Zahlen beruhen auf Schätzungen und sind provisorisch. Die Mehrkosten kommen einerseits aufgrund der Angleichung der Leistungsniveaus zustande. Andererseits sind teilweise Leistungen einberechnet, die nicht im Zusammenhang mit den Szenarien stehen. Die Herausforderung im nächsten Schritt der Abklärungsphase wird es sein, die Definition der Leistungsniveaus zu diskutieren und die Ergebnisse aller Fachgruppen in eine Gesamtschau für beide Szenarien zu bringen.

Zwischenergebnisse wurden an der Concept 6010 präsentiert oder sind im Internet zu finden unter www.kriens.ch (Projekte).